



Zentrum für  
Demokratie- und  
Friedensforschung



## **Einladung zum Workshop „Ressourcenkonflikte und Arabischer Frühling“**

**Zentrum für Demokratie- und Friedensforschung (ZeDF)**

**Universität Osnabrück**

**3. - 4. Dezember 2012**

Die MENA-Region ist seit langem durch gewaltsame Konflikte gekennzeichnet und erfährt seit 2010/11 einen tiefgreifenden politischen Wandel. Gleichzeitig ist sie von einer Reihe klimatischer und ökologischer Veränderungen in besonderer Weise betroffen. Stellen diese regionalen Umweltveränderungen eine Vorgeschichte der aktuellen politischen Entwicklungen in der arabischen Region dar? Große Zahlen interner „Umweltflüchtlinge“ zusammen mit erheblicher Unzufriedenheit auf Seiten stark von der Landwirtschaft abhängiger Gemeinden sind als begünstigende Faktoren der heutigen sozialen und politischen Aufstände bisher wenig untersucht worden.

Innerhalb eines zweitägigen Workshops soll ausgelotet werden, inwieweit ressourcenbezogene Ansätze den gesellschaftlichen Wandel in der arabischen Welt erklären können bzw. wie sich Ressourcen- bzw. Umweltkonflikte zu anderen Konfliktpotentialen in den dortigen Gesellschaften verhalten. Außerdem soll diskutiert werden, welche Ressourcenkonflikte in den einzelnen Gesellschaften unter den veränderten Rahmenbedingungen künftig bevorstehen und welche Lösungsansätze sich hier anbieten. Auf der theoretischen Ebene sollen Ansätze der Umweltkonfliktforschung und der Transformationsforschung zusammengebracht werden.

Im ersten Teil des Workshops soll eruiert werden, inwieweit und wo sich nutzbare agrarische Flächen oder Trinkwasserressourcen aufgrund klimatischer Veränderungen (z.B. Dürreperioden), aber auch durch politische und ökonomische Entscheidungen der jeweiligen Regime verknappt haben. Dabei werden Syrien, Tunesien, Ägypten und Jemen genauer in den Blick genommen. Insbesondere soll beleuchtet werden, welchen Einfluss ökologische Mangelsituationen auf Konfliktkonstellationen und politische Handlungsspielräume vor Ort haben (können). Von besonderer Bedeutung sind dabei verstärkte Stadt-Land-Gegensätze, die wachsende Zahl interner „Umweltflüchtlinge“, verstärkte Urbanisierung und die Zunahme von Nutzungs- und Verteilungskonflikten zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

Diese Perspektive ist auch für die künftige Entwicklung in den Ländern des arabischen Frühlings von zentraler Bedeutung, da die (neuen) politischen Akteure auch in Zukunft vor enormen sozio-ökonomischen und ökologischen Herausforderungen stehen werden und dabei – etwa im Rahmen der internationalen Klima-, Ressourcen- und Entwicklungspolitik – auf Unterstützung von außen angewiesen sind. Deshalb sollen auch politische Handlungsoptionen und mögliche Zukunftsszenarien in den Blick genommen werden.

## Programm

gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

### Montag, 3. Dezember 2012

- ca. 12 Uhr      Anreise und Imbiss
- 13 Uhr          Begrüßung, Vorstellung des Programms und der Forschungshypothese  
Prof. Dr. Ulrich Schneckener und Dr. Christiane Fröhlich, ZeDF
- Wasserknappheit in der MENA-Region  
Dr. Annabelle Houdret, DIE
- Knappheitssituation und politische Konsequenzen Syrien  
Dr. André Bank, GIGA; Discussant: Dr. Francesca de Châtel,  
revolve-magazine
- 16 Uhr          Kaffeepause
- Knappheitssituation und politische Konsequenzen Ägypten  
Dr. Elizabeth Iskander, GIGA; Discussant: Dr. Tamer Afifi,  
UNU-EHS und Ahmed Khalifa, BICC
- Zusammenfassende Einschätzung und zentrale Thesen  
Dr. Christiane Fröhlich
- 19 Uhr          Abendessen für die Referenten/innen

### Dienstag, 4. Dezember 2012

- 9 Uhr            Knappheitssituation und politische Konsequenzen Tunesien  
Dr. Kerstin Fritzsche, adelphi
- Knappheitssituation und politische Konsequenzen Jemen  
Anne-Linda Amira Augustin, Universität Leipzig und Marie-Christine-Heinze,  
Universität Bonn
- 11:30 Uhr      Kaffeepause
- Zusammenfassende Einschätzung und zentrale Thesen  
Prof. Dr. Ulrich Schneckener, ZeDF
- ca. 13 Uhr      Abreise

**Tagungsstätte:**

Universität Osnabrück/Schloss

Senatssitzungssaal im Erdgeschoss des Schlosses/Hauptgebäudes

Neuer Graben 29

49074 Osnabrück

**Übernachtung:**

**Für die Referenten/innen wurde ein Zimmer reserviert im:**

Dom Hotel Osnabrück

Kleine Domsfreiheit 5

49074 Osnabrück

Tel.: 0541-35835-0

[www.dom-hotel-osnabrueck.de](http://www.dom-hotel-osnabrueck.de)

**Wegbeschreibung zur Universität:**

Vom Bahnhof:

- *Zu Fuß:* ca. 15 min (siehe Innenstadtplan)
- *Mit dem Bus:* mit jeder Linie vom linken Bussteig (vom Bahnhof aus gesehen) bis zum "Neumarkt". Von dort aus dem Straßenverlauf in Richtung des Schlosses (Hauptgebäude der Universität) folgen.

